

Über rationelle, rauchfreie Heizung von Backöfen.

Von

W. BUCERIUS,

Ingenieur an der Großherzogl. Bad. Landesgewerbebehörde in Karlsruhe.

Sonderabdruck aus dem Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung.
1905, Nr. 17.



München und Berlin 1905.

Druck und Verlag von R. Oldenbourg.

Seitdem sich in der jüngst verflossenen Zeit bei uns in Deutschland so gewaltige Änderungen im Wirtschaftsleben vollzogen haben und Verhältnisse und Einrichtungen, die Jahrhunderte überdauerten, eine ganz veränderte Ausgestaltung erfuhren, hat die Technik, deren Aufschwung durch die immer mehr sich bahnbrechende Zentralisation großer Massen und Kräfte zu gemeinsamer Arbeit diese Veränderung vor anderen hervorrief, zu den Anforderungen an Exaktheit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Erzeugnisse deutschen Gewerbetreibenden auch noch die Forderung gestellt, daß das Erzeugnis selbst und seine Herstellung gesundheitlich für direkt und indirekt Beteiligte durchaus einwandfrei sein müsse. Vollkommen in jeder Weise heißt das Ziel unserer heutigen Technik. Als man dann, von diesem Grundsatz ausgehend, die Forderung aufstellte, aus den Ortschaften, besonders aus den Städten müsse der Rauch verschwinden, mußte man das zunächst wohl als zu weitgehend und die Durchführung als eine unnötige Belästigung und Erschwerung der ohnehin schon nicht gerade günstigen Lage der dadurch am meisten getroffenen kleineren gewerblichen Betriebe und besonders der Bäckereien empfinden. Durch die vielfachen Erörterungen über die Rauchplage in den technischen und hygienischen Vereinigungen ist dann schließlich auch die Kunde davon zur Kenntnis der Allgemeinheit gelangt, und so kam es denn, daß besonders die Bäckereien immer mehr durch Klagen und Beschwerden getreuer Nachbarn zu leiden hatten, so daß mancher Bäckermeister gern schon des lieben Friedens wegen Abhilfe schaffen würde, wenn es sich nur ohne Nachteil und ohne große Unkosten